

Studien über Sitzformen = Etude de formes sièges = Seat contour studies

Autor(en): **Guhl, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

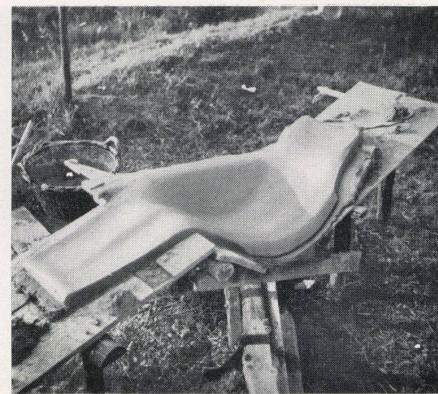
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studien über Sitzformen

Etudes de formes de sièges
Seat contour studies

Innenarchitekten: Willy und Emil Guhl SWB VSI
Zürich und Stein am Rhein



Unsere Zeit verlangt differenzierte Stuhlformen, die den differenzierten Sitzformen entsprechen. Diese Sitzformen bewegen sich (in der Wohnung) vom aufrechten strengen Sitzen am Eßtisch bis zum Liegen auf dem Bett: der Eßtisch-Stuhl für gerades Sitzen, der Arbeitsstuhl für Lesen, Stricken, Nähen, der zwar ebenfalls aufrechten Sitzen entspricht, aber bequemer ist und freieres Handeln erlaubt, der Lehnstuhl, der Fauteuil in all seinen Abstufungen, dieses zeitgemäße Sitzmöbel für das bequeme, ungezwungene, freie,

Ermittlung der verschiedenen Sitzweisen in Lehm als Grundlage zur Gestaltung der Sitzformen eines Liegestuhltyps.

Moulage dans la glaise de diverses positions assises en vue de l'établissement de formes de siège pour une chaise longue.

Establishment of the various sitting positions in clay as a basis for the design of seat contours of a chaise longue type.

Graphische Fixierung der Ergebnisse der Sitzversuche am Lehmmodell. Schwarze Linie = Schnittlinie in der Längsachse des unten abgebildeten Gipsabgusses für den Liegestuhltyp.

Représentation graphique de diverses positions assises, établies au moyen du modèle d'argile. La

Lehmmodell. Die Form entspricht nicht einem momentanen, «anatomisch richtigen» Abdruck, sondern ist die Summe der verschiedensten Ruhelagen.

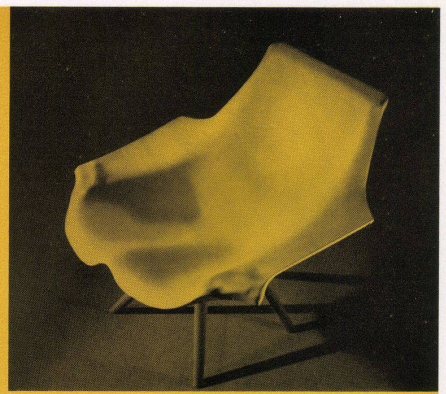
Modèle d'argile. La forme n'est pas le moulage «anatomique» d'une position assise déterminée, mais représente la somme de diverses positions de repos.

Clay model. The configuration is not based on a momentary, anatomically correct impression but constitutes the sum-total of various positions of rest.

ligne noire reproduit la coupe longitudinale du plâtre exécuté pour une chaise longue.

Graph of the clay model results of the seat contour experiments. Black line: Section line in the longitudinal axis of the plaster cast for the chaise longue type illustrated below.





Gipsabguß des Lehmmodells.
Moulage en plâtre du modèle d'argile.
Plaster cast of clay model.

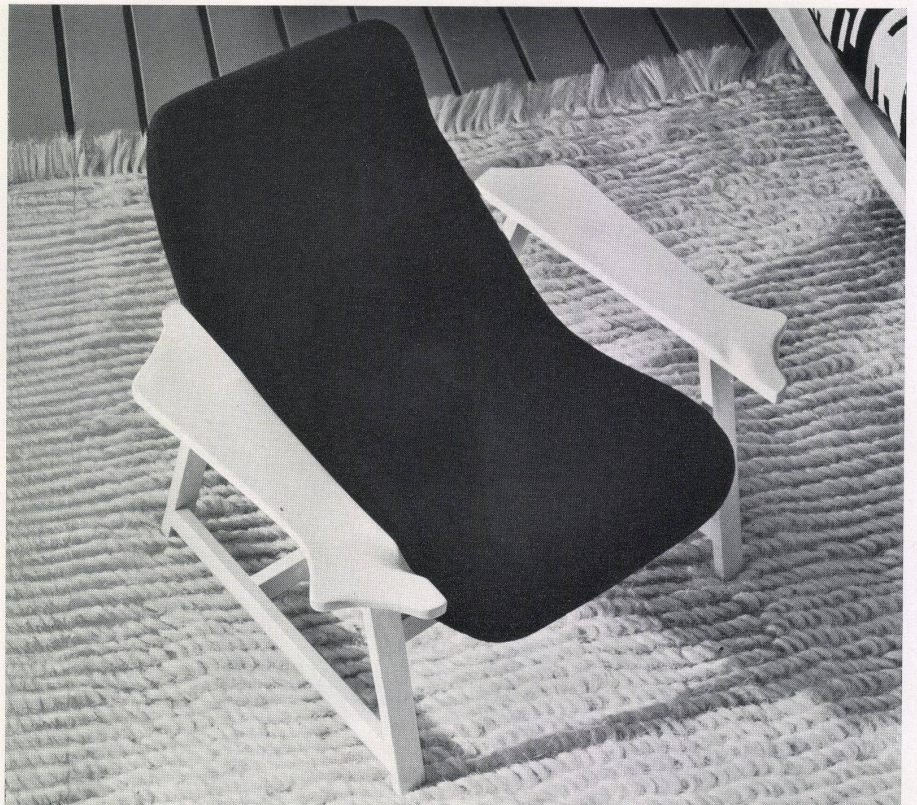
Vorderansicht des Armlehnstuhles.
Vue antérieure du fauteuil.
Front view of easy-chair.



Armlehnstuhl mit verstellbarem Sitz aus Peddigrohr. Gestell und Armlehnen in farbig behandeltem Holz / Fauteuil en rotin avec siège réglable. Châssis et bras en bois coloré / Easy-chair with adjustable rattan seat. Frame and arm-rests in colour-finished wood.

Armlehnstuhl mit gepolstertem Sitz, Gestell und Armlehnen in Ahornholz. Sisalteppich von E. Giaouque, Zürich / Fauteuil avec siège rembourré, châssis et bras en érable / Easy-chair with upholstered seat, frame and arm-rests in maple-wood.

Detail der Armlehne des Lehmmodells / Détail d'un bras du modèle d'argile / Detail of the arm-rest of clay model.

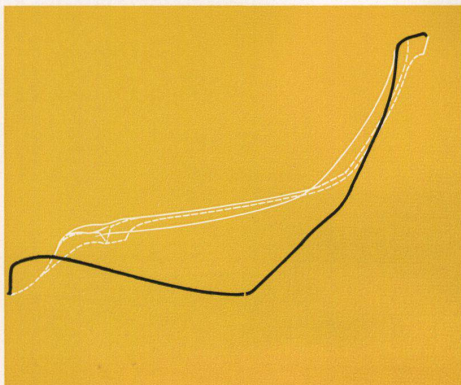


Lehnstuhl in farbig behandeltem Metall. Tisch von
W. Kienzle SWB, Zürich
Chaise en métal verni.
Easy-chair in colour-finished metal.

Graphische Fixierung der Ergebnisse der Sitzver-
suche für Lehnstuhltypen. Schwarze Linie =
Schnittlinie in der Längsachse des auf Seite 26
abgebildeten Gipsabgusses.

Représentation graphique des essais effectués pour
établir la forme d'un type de sièges (fauteuil et
chaise en métal). La ligne noire reproduit la coupe
longitudinale du plâtre. Page 26.

Graph of the results of the seat contour studies for
the easy-chair types. Black line: section line in
the longitudinal axis of the plaster cast illustrated
on page 26.



gesellige Zusammensitzen um den zugehörigen niederen Tisch, dann der eigentliche Ausruhestuhl, der den ganzen Körper mitsamt dem Kopf aufnimmt, schließlich der Liegestuhl, der den Körper ganz gelöst in einer entspannten Bewegung trägt und umfängt, im Gegensatz zum Bett, wo die Knie durchgedrückt sind, so daß man gerne durch Seitenlage sich zu entspannen sucht. Dieser Liegestuhl ist die letzte Sitzphase, er nimmt den ganzen Körper auf. Um mir für die Entwicklung von geeigneten Stuhlformen über all diese differenzierten Sitzlagen Klarheit zu verschaffen, habe ich zusammen mit meinem Bruder vor zwei Jahren angefangen, praktische Versuche zu unternehmen. Sie haben zu Resultaten geführt, die jedenfalls für meine persönliche Arbeit von entscheidender Bedeutung sind. Ausgangspunkt war die Überlegung, daß ein stark gepolsterter Stuhl wohl verschiedenen Anforderungen entsprechen kann, daß es aber Möglichkeiten geben muß, einer bestimmten Sitzform mit ihren Varianten schon in der Form des Stuhles selbst entgegenzukommen. Wir stellten uns die

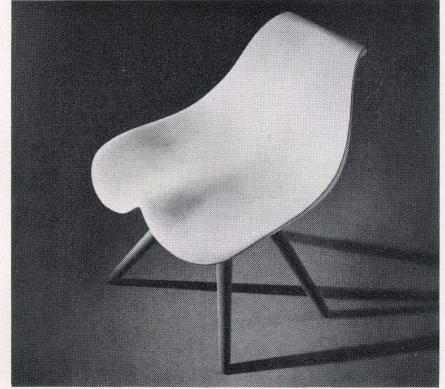
Frage, ob sich eine Stuhlform ermitteln läßt, die eine Summe vieler individueller Sitzarten darstellt, bauten Gestelle für drei Sitzformen (Eßtisch- und Arbeitsstuhl, Lehnstuhl, Liegestuhl), bedeckten sie mit Lehm und setzten verschiedene Menschen in diese Sitze. Jeder dieser vielen Helfer hinterließ im Lehmsitz seinen individuellen Abdruck. Da er aber längere Zeit darin zubringen mußte, hinterließ er nicht einen momentanen «anatomisch richtigen» Abdruck, sondern eine Summe von Abdrücken, die alle Veränderungen während eines langen Sitzens, alle entspannenden, aus Müdigkeitserscheinungen sich ergebenden Körper- und Gliederveränderungen aufweisen. Von diesen «kollektiven» Abdrücken im Lehm wurden Gipsabgüsse hergestellt, die sämtliche Ergebnisse der Sitzversuche enthalten und die Grundlage für die eigentliche Arbeit an neuen Stühlen bilden.

Erst die sinngemäße Auswertung und Anwendung der so entstandenen Formen, das heißt die vollständige oder teilweise Berücksichtigung der Maße der Sitzformen, der Rückenlehnen und der Hand-



Stuhl mit gepolstertem Sitz und Füßen aus Holz.
Chaise rembourrée avec pieds en bois.
Chair with upholstered seat and wooden legs.

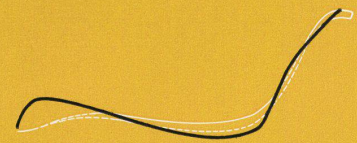
Gipsabguß des Lehmmodells.
Moulage en plâtre du modèle d'argile.
Plaster cast of clay model.



griffe führt zu diskussionsfähigen Stühlen. Bisher konnten erst einige wenige Typen durchstudiert und ausgeführt werden. Am weitesten gediehen ist gegenwärtig ein Armlehnstuhl (z. B. aus Holz und Peddigrohr): die Form des Bügels für Sitz und Rücken entspricht den ermittelten Daten der Versuche. Ebenso ist die ungewöhnliche Form der Armlehnen von ihnen beeinflusst. Es zeigte sich nämlich, daß an den starken Berührungspunkten (Handgriffe, Armstützen) für die absolute Sicherheit beim Absitzen und Aufstehen eine vom aktiven Tastsinn ausgebildete plastische Form besonders zweckmäßig ist. Es muß betont werden, daß gerade diese Armlehnen nicht etwa optisch bestimmt sind, nicht etwa formalistischen Überlegungen entsprechen, sondern daß sie lediglich von den Händen «gesehen» sind. Abgesehen von allen Berührungspunkten und Berührungsflächen, die durch die Versuchsergebnisse gegeben sind, wurden die übrigen Teile des Stuhles dem Material und der Gestellkonstruktion entsprechend durchgebildet. Die bisher ausgeführten Modelle sind nur

einzelne erste Möglichkeiten. Andere Möglichkeiten, vor allem andere Konstruktionen und anderes Material werden selbstverständlich einen ganz anderen Formausdruck ergeben (z. B. in Plastic gepreßte Sitzschalen, Bugholz oder Stahlrohrbügel). Weil die auf Grund der angedeuteten Versuche geschaffenen Stühle die Sitzformen verschiedener Menschen während allen ihren Bewegungen beim Sitzen (Entspannungsbewegungen) berücksichtigen, entsprechen sie der Forderung, daß man sich im Stuhl bewegen können muß. Gerade die allzu einseitige Berücksichtigung einer bestimmten Sitzweise macht viele der bisherigen, «anatomisch richtigen» Stühle mit ihrem Zwang, eine bestimmte Sitzlage einzunehmen, so ermüdend. Je senkrechter man sitzt, um so mehr Aufmerksamkeit ist dem Sitz zu schenken, um so unwichtiger ist die Durchbildung der nur als Stütze dienenden Rückenlehne. Je bequemer, «liegender» man sitzt, um so wichtiger ist eine gut differenzierte Durchbildung von Rücken und Kopfstützen, von Armlehne und Stützung der Kniekehlen.

Willy Guhl



Graphische Fixierung der Ergebnisse der Sitzversuche für EB-, Arbeits- und Gartenstuhltypen. Schwarze Linie = Schnittlinie in der Längsachse des Gipsabgusses.

Représentation graphique des essais effectués pour établir la forme d'un type de sièges pour salle à manger, bureau et jardin. Ligne noire = coupe longitudinale du plâtre.

Graph of the results of the seat contour studies for the dining-room, office and garden chair types. Black line: section line in the longitudinal axis of the plaster seat.

Gartenstuhl, Sitz Eschenholz, FüÙe Metall.
Chaise de jardin, siÙge en frêne, pieds de métal.
Garden chair, ash-wood seat, metal feet.



Der Stuhl und farbige Metalltische in verschiedenen Formen im Café der SWB-Ausstellung 1950 im Kunstgewerbemuseum Zürich.

Chaises et tables en métal vernis exposées au Café de l'Exposition SWB 1950 au Musée des arts décoratifs de Zurich.

The chair and coloured metal table in various shapes in the restaurant of the SWB Exhibition 1950, Museum of Arts and Crafts, Zurich.

